

Grünliberale Partei des Kantons Glarus
Nadine Landolt Rüegg (Erstunterzeichnerin)
Feld 1
8752 Näfels
Kontakt: nadinelandolt@bluewin.ch

Regierungsrat des Kantons Glarus
Rathaus
8750 Glarus

Näfels, 22. November 2023

Memorialsantrag: «Für attraktivere Velorouten»

Sehr geehrter Herr Landammann, sehr geehrte Dame und Herren Regierungsräte

Gestützt auf Artikel 58 der Kantonsverfassung stellen wir im Namen der GLP des Kantons Glarus folgenden Memorialsantrag als allgemeine Anregung z.H. der Landsgemeinde:

Das Strassengesetz (z.B. im Art.10) sei so anzupassen, dass mindestens 10% der Verkehrssteuern für die finanzielle Förderung von Velorouten im Alltagsverkehr eingesetzt werden.

Damit kann die Mobilitätsförderung besser auf die neuen Gesetze (Veloweggesetz und Klimaschutzgesetz) ausgerichtet werden. Denn die Verkehrsinfrastruktur muss sicherer werden und besser aufeinander abgestimmt sein als heute. Mit der Erhöhung des Anteils an Veloverkehrs gilt es das Angebot auf den Velorouten für den Alltagsverkehr bezüglich Sicherheit und Attraktivität zu optimieren und die Nachteile des Gesamtverkehrs zu minimieren.

Begründung:

Seit Anfang 2023 schreibt das nationale Veloweggesetz vor, dass in allen **Kantonen sichere, durchgehende und attraktive Velowegnetze geplant und gebaut werden müssen!** Seit der Volksabstimmung zum Klimaschutzgesetz haben wir nun auch im Verkehrsbereich das Netto-Null-Ziel umzusetzen. Eine Investition in eine attraktive, zeitgemässe und sichere Veloweginfrastruktur lohnt sich langfristig. Mit den neuen Velos ist man immer schneller und mit E-Bikes v.a. auch bequemer unterwegs im Alltag. Dies sollte auch das Glarnerland mit seinem flachen Talboden nutzen, um die Glarner Dorfzentren vom steigenden Verkehrsaufkommen mit Stau und Lärm zu entlasten. So können diese wieder attraktiver und lebenswerter werden. Dazu ist eine gute Abstimmung aller Verkehrsträger nötig. Veloförderung ist deshalb für die Standort- und Wohnortsattraktivität im Glarnerland besonders wichtig.

Die neuen Gesetze sind eine grosse Chance für unseren Kanton, der steigenden Verkehrsbelastung der Wohngebiete entgegenzuwirken. Denn der Velo- und Fussverkehr ist mit Abstand die gesündeste und umwelt- sowie kostenschonendste Fortbewegungsart. Die beantragten 10% würden etwa einem Beitrag von rund 25 Fr pro Kopf und Jahr entsprechen und ermöglichen, dass eine langfristige Stärkung des Velonetzes auch umgesetzt werden kann.

Handlungsbedarf im Kanton Glarus

Ein Realitätscheck im Kanton Glarus zeigt: Wird es eng, enden Velostreifen heute leider im Nichts. Dabei ist eine gute und sichere Veloinfrastruktur gerade bei knappen Platzverhältnissen, auch bei uns im Kanton besonders wichtig. Seit Jahren, besonders seit

Corona, nimmt der Veloverkehr erfreulicherweise stetig zu. Für eine weitere Zunahme der unterschiedlichsten Fortbewegungsmittel ohne Motor, sind sichere Verkehrsführungen, auch über Kreuzungen sehr wichtig. Die steigenden Unfallzahlen im Langsamverkehr machen deutlich, es besteht Nachholbedarf!

Selbst bei den neusten Projekten merkt man, dass der Veloverkehr im Kanton Glarus noch keine Priorität hat. Bei neuen Erschliessungen wird teilweise nicht mal mehr mitgedacht und eingeplant. Wer fühlt sich sicher beim Bahnübergang Näfels-Mollis, beim Südende der neuen Stichstrasse? Es ist eigentlich ein Wunder, dass es hier, ohne Radspur und Fussgängerstreifen auf der Südseite nicht mehr Unfälle gibt. Das gleiche gilt für die Querspange in Netstal: Der durchgehende gute und direkte Veloweg wurde verschnitten. Wie überall auf den Velowegen hat auch hier der motorisierte Verkehr in der Regel Vortritt. Warum können nicht auch Velos in den Quartieren gegenüber dem Motorverkehr konsequent Vortritt haben?

Wirkungsvolles Velogesetz braucht Finanzsicherheit

Das kantonale Veloweggesetz ist gut gemeint, droht aber zum wirkungslosen Papiertiger zu werden, wenn nicht neben der Netzplanung auch die nötigen finanzielle und personellen Mittel für die Umsetzung dieser Planungen bereitgestellt werden.

Vor rund 10 Jahren wurde unser Radroutennetz von der Hochschule für Technik Rapperswil (HSR), heute Ostschweizer Fachhochschule analysiert, wobei über 50 Schwachstellen aufgezeigt wurden. Um diese zu beheben, wurden im Memorial zur LG 2018 rund 18 Mio. Fr. Investitionen geschätzt. An der Landsgemeinde wurde es erst nach zweimaligem Auszählen abgelehnt, auch weil der Regierungsrat auf der Bühne versprach, die aufgelisteten Schwachstellen zu beheben. Heute bestehen noch mehr als 80% dieser Schwachstellen und viele wurden nur behoben, weil ohnehin Strassenbauarbeiten anstanden. Die Landsgemeinde wurde getröstet, den schönen Worten folgten keine Taten. In den letzten vier Jahrzehnten waren in der Regel für die Radroute nur ca. Fr. 100'000 pro Jahr zusammen mit dem Strassenbauprogramm eingestellt worden. Während für den Strassenbau regelmässig investiert wurde, hatte der Kanton die Veloförderung im Vergleich zu anderen Kantonen vernachlässigt. Seit den 80er Jahren bis zur heutigen Zeit wurde kaum in die Attraktivität und Sicherheit der Velorouten investiert. Mit dem neuen Veloweggesetz wird nun eine Netzplanung in Angriff genommen. Damit es kein wirkungsloser Papiertiger wird, braucht es neben der kantonalen Fachstelle auch regelmässig finanzielle Mittel für die Umsetzung. Mit dem Weg über die Verkehrssteuern profitieren auch die Gemeinden.

Städte im Ausland machen es seit Jahrzehnten vor

Velostädte wie Utrecht, Antwerpen, Kopenhagen und selbst Bern fördern den Veloverkehr sehr erfolgreich. Dies mit personellen und finanziellen Mitteln. So ist bekannt, dass z.B. Kopenhagen seit Jahrzehnten 35-40 Fr. pro Kopf und Jahr in den Veloverkehr einsetzt und dank der Veloförderung das Wohnen und Arbeiten in der Stadt massiv attraktiver wurde. Deshalb sollte der Kanton Glarus die 10 % bzw. 25 Fr. pro Kopf/Jahr in die zukünftige Standortattraktivität investieren.

Mit freundlichen Grüssen

Grünliberale.
créateur d'avenir Glarus


Nadine Landolt Rüegg, Näfels



Toni Schmid-Padovan, Ennenda

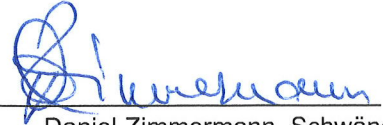
Mitunterzeichnende:

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "R. Schwitter".

Ruedi Schwitter, Näfels

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "E. Schielly".

Eva Schielly, Glarus

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "D. Zimmermann".

Daniel Zimmermann, Schwändi

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Priska Müller".

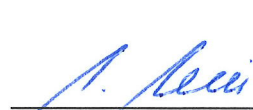
Priska Müller, Niederurnen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "S. Costanza".

Santo Costanza, Glarus

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "F. Landolt".

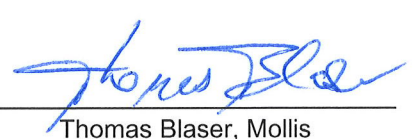
Franz Landolt, Näfels

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "M. Meier".

Marion Meier, Mollis

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "A. Bernhard".

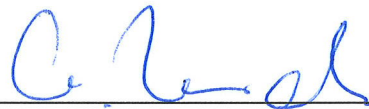
Andrea Bernhard, Glarus

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "T. Blaser".

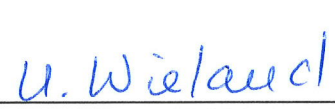
Thomas Blaser, Mollis

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "D. Hefti".

Danielle Hefti, Braunwald

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "C. Zehnder".

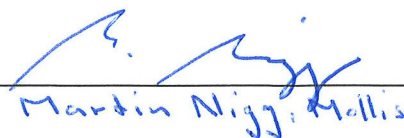
Christian Zehnder, Mollis

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "U. Wieland".

Ulrica Wieland, Näfels

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "S. Bisig".

Sämli Bisig, Niederurnen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "M. Nigg".

Martin Nigg, Mollis